

Thematik: Was passiert, wenn unser Experiment gelingt ?

Dazu die Rede unseres Initiators Bernd Siebler anlässlich der Pressekonferenz zum Start des MILLENNIUM-EXPERIMENTS in Brisbane, die alle diesbezüglichen Fragen beantwortet und selbstverständlich auch Fragen aufwirft, die Sie in eigenständiger Denkweise in unser Projekt einbringen können.

Bernd Siebler „Was machen wir mit der neuen Zeitreise-Technik ?“

Wenn es so einfach wäre wie dieser kleine Zaubertrick, aus dem Nichts etwas Konkretes erscheinen zu lassen, dann bräuchten wir uns heute nicht darüber zu unterhalten, was wir aus einer Erfindung machen, die es in unserem Zeitalter noch gar nicht gibt. Nein es ist **nicht einfach**, aber es wäre **einfach dumm**, dass wir die sich uns bietende Chance nicht nutzen, um definitiv Geschichte zu schreiben und die Menschheit insgesamt evolutionär vorwärts zu bringen.

Lassen Sie uns annehmen, dass unser Experiment gelingt und dafür spricht -quantenphysikalisch-wissenschaftlich betrachtet- ein Faktor von 90 %+X und wir nach dem 12. Dezember 2012 über ein Verfahren zur Durchführung von Zeitreisen in Vergangenheit und Zukunft verfügen, dann wird mit einem hohen Grad an Wahrscheinlichkeit folgendes passieren:

NICHTS !

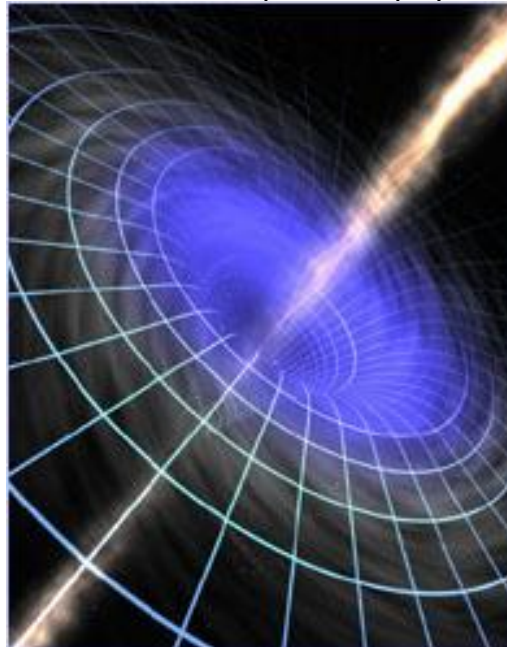
Warum ? Weil wir dem Überbringer des Zeitreiseverfahrens (reden wir doch der Einfachheit halber über die „Zeitmaschine“) versprochen haben und dieses Versprechen auch halten werden, dass ER (was natürlich auch eine SIE sein kann) selbst wieder in seine eigene Gegenwart zurückkehren kann.

Nebenbei: ohne dieses Versprechen würde wohl kaum jemand aus der Zukunft unsere Bestellung aus dem Jahre 2012 ausführen, so einfach ist das.

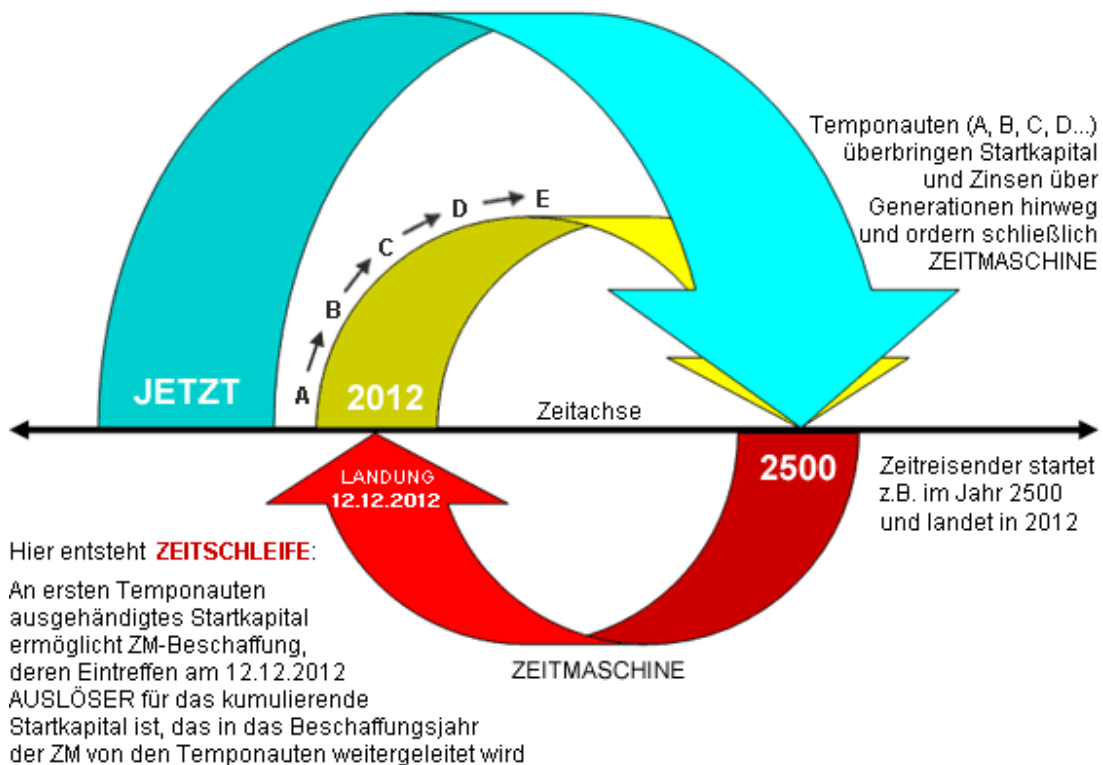
Zur weiteren Beruhigung ängstlicher Gemüter: der Überbringer wird -im angenommenen Jahr 2500 seines Starts zur Überführung der „Zeitmaschine“ zu uns ins Jahr 2012- vermutlich zuvor durch einen kurzen Sprung nach (z.B.) 2501, sich selbst vergewissern, dass seine Mission -will heißen- die Annahme unserer **Bestellung** harm- und **gefahrlos** ist. Würde er mit dem, was er 2501 antrifft nicht mehr konform gehen können (weil sich durch seine Reise in die Vergangenheit die Zukunft unvorteilhaft verändert hat), dann wäre der Abbruch des Experiments die ganz natürliche Konsequenz !

Die Frage „Was machen WIR mit der neuen Zeitreise-Technik ?“ muß also **umformuliert** werden, denn offenbar haben WIR wenig oder gar keinen Einfluß darauf, was im Jahre 2012 mit dieser aus der Zukunft erscheinenden Erfindung gemacht werden könnte. Würden wir ein **falsches** Spiel treiben, dann würden die Überbringer der von uns bestellten Technik das durch einen Sprung in ihre Zukunft leicht überprüfen und durch Nichterscheinen verhindern können, wie soeben erläutert.

Verhalten wir uns **korrekt**, dann erschaffen wir quanten-physikalisch



betrachtet exakt den „Durchstich“ von der Zukunft in die Vergangenheit, nämlich **den 12.12.2012**, der überhaupt erst die Entwicklung der Zeitreisetechnik in der Zukunft ermöglicht ... und damit sind wir als „gleichberechtigter Partner“ plötzlich und unverhofft wieder im Spiel und ein quasi unverzichtbarer Bestandteil der ZUKUNFT.



ZM = Verfahren zur Ermöglichung von Zeitreisen
Zeitreisender = Überbringer des Verfahrens
Temponaut = Teilnehmer am "Jahrtausend-Experiment"
Startkapital = € 90.000,- > 1/3 Weiterreichungs-Prämie für den Temponauten "A", 2/3 + Zinserträge für Temponaut "B" usw. **

** bei angenommener Übernahme der ZM im Jahre 2500 stehen dem Käufer/Anmieter selbst bei konservativer Verzinsung bereits mehr als 5 Billionen € Kapital zur Verfügung

Nun haben wir also die „Zeitmaschine“ auf dem von uns bestellten Ort zu der von uns bestimmten Zeit am 12.12.2012 stehen und schauen irgendeinem Individuum des Jahres 2500 -um einfach eine vernünftige Jahreszahl zu nennen- ins Gesicht.

Richtig: wir haben uns die **Nutzungsrechte** für das „Vehikel“ für 24 Stunden unserer Zeitrechnung „erkauft“ und dafür nötigenfalls einen Preis von umgerechnet ca. 5 Billionen EURO bezahlt, denn aus dem Startkapital im Jahre 2012 von 60.000 EURO wurden bis 2500 bei moderater Verzinsung und unter Berücksichtigung von Inflation und 1/3 Belohnung an die „Fackelträger“ im 30-Jahre-Turnus präzise 5 Billionen 369 Milliarden 114 Millionen 232 Tausend 695 EURO oder wie immer die Währung bis dahin heißen mag.

Jetzt könnten wir natürlich die Zeitmaschine an irgendeine Regierung oder Institution ausliefern, die sich dann -mehr oder weniger gemächlich- an deren Zerlegung machen würde, um eine -mehr oder weniger- funktionsfähige Kopie zu basteln ... und unsere Überbringer aus 2500 würden die zugesicherte Heimreise binnen 24 Stunden vermutlich am „St. Nimmerleins-Tag“ antreten dürfen oder gar in der Quarantäne oder noch Schlimmerem landen.

Diesen **Vertragsbruch** hätten sie aber schon definitiv bei ihren Reise-Vorbereitungen durch einen Kontroll-Sprung in ihre unmittelbare Zukunft erkannt, wie bereits erläutert, denn sie wären dann schlicht und einfach nicht rechtzeitig bzw. gar nicht zurückgekehrt.

Nun könnten Sie sagen: vielleicht sind Zeitreisen nur in eine Richtung möglich, nämlich in die Vergangenheit, so dass derartige „Ergebnis-Kontrollen“ der Reisenden unmöglich sind.

Ich denke, wir können das getrost ausschließen, denn wenn ein Zeitsprung in die ZUKUNFT unmöglich wäre, dann würde das eine Rückkehr der Überbringer der Zeitmaschine aus dem Jahre 2012 zurück bzw. vorwärts in ihre angenommene Gegenwart 2500 nicht erlauben ... und ihre Reise in die Vergangenheit -aus ihrer Sicht- wäre nichts als eine Sackgasse gewesen. Sollten unsere späten Nachfahren dennoch NICHT über ihre eigene Gegenwart hinaus reisen können, dann ändert das nichts an ihrer Fähigkeit uns ihr Zeitreiseverfahren JETZT zur Verfügung zu stellen.

Werden Sie ruhig ungeduldig und fragen Sie: was werden wir wirklich tun, wenn wir am 12.12.2012 die Zeitmaschine in Händen haben und diese -aus den geschilderten Gründen- keinesfalls an irgendwelche Militärs, Geheimdienste o.ä. weiter reichen werden ?

Ich wiederhole: **NICHTS !**

Meine Damen und Herren,
die Tatsache, dass der „Durchstich“ aus der Zukunft überhaupt stattgefunden hat **IST** das Ergebnis unseres Experiments und die Früchte für UNSERE Zukunft werden immens sein:

1. Wir haben **bewiesen**, dass Zeitreisen möglich sind, an sich eine Banalität und vordergründig ohne Auswirkungen auf unser jetziges Dasein, aber,
2. Wir werden einer friedlichen und in jeder Hinsicht **lebenswerten** Zukunft entgegen sehen können, denn wenn wir aus der Zukunft „unsere Zeitmaschine“ zur „Ansicht“ bekommen haben, dann gibt es eine fortschrittliche Zukunft, kein Chaos, keine Vernichtung, sondern eine intelligente Spezies, von der wir allemal JETZT etwas lernen können.

Will heißen: die Zukunft **schützt** unter den gänzlich neuen Aspekten des „Jahrtausend-Experiments“ **unsere** Gegenwart. Würden wir uns morgen oder übermorgen vernichten, gäbe es höchstwahrscheinlich keine lebenswerte Zukunft und niemand wäre in der Lage etwas so hoch Entwickeltes wie ein Zeitreise-Verfahren zu erfinden. Gibt es aber die „Zeitmaschine“, dann haben deren Zeitgenossen ein elementares Interesse daran, dass die Vergangenheit sich nicht selbst vernichtet, weil sie selbst dann nicht existieren würden,

- da sie aber die „Macht“ über die Zeit besitzen, werden sie alles tun, um durch **positive** Manipulation der Vergangenheit ihre eigene Zukunft zu sichern ... und uns damit gleichfalls eine friedliche Gegenwart und Zukunft ermöglichen.

Meine Damen und Herren hier und heute in der **Gegenwart**,
Sie haben es richtig erkannt:

die Damen und Herren der **Zukunft**
brauchen **uns**,
und wir brauchen **sie**,
um unsere eigene Zukunft in Friede und Freiheit zu sichern.

Lassen Sie mich diesen logischen Faden noch ein bisschen weiter
spinnen: wissen wir, ob unsere Nachfahren nicht schon längst und
nachhaltig in unsere Gegenwart eingegriffen haben, um ihre eigene
Zukunft zu sichern ?



Ein Beispiel: Der „sanfte Untergang“ der Sowjetunion als
reale Verkörperung des Welt-beherrschen-wollenden-Kommunismus'
war und ist „*surreal*“, ein Druck auf den „Atomschlag-Knopf“ war
vielmehr „*real*“. Hier ist, nach meiner Überzeugung, aus der Zukunft
mittels „unserer Zeitmaschine“ eingegriffen worden, um den an sich
unvermeidlichen militärischen „Entscheidungskampf“ zu verhindern
und -für alle überraschend- ein ideologisch-totalitär-kompromißloses
System zu entschärfen.

Die Zeitmaschine ist vielleicht die „wahre Weltpolizei“, der wir mit
einem hohen Grad an Wahrscheinlichkeit unsere jetzige Existenz
verdanken, obwohl es viel wahrscheinlicher wäre, dass wir uns und
unseren Planeten Erde schon längst in die Luft gesprengt hätten. Aber
lassen wir diese These als meine ganz persönliche Interpretation
seltsamer geschichtlicher Vorgänge einfach im Raum stehen, ohne
daraus ein Dogma ableiten zu wollen.

Selbstverständlich dürfen wir nicht „blauäugig“ sein und die für den
12.12.2012 geordnete Zeitmaschine einfach so 24 Stunden herum
stehen lassen, auch wenn sie ihren Zweck mit dem Erscheinen an sich
bereits erfüllt hat.

Eine kurze Kontrollreise in das Ägypten der Pharaonen



oder das Mexiko der Mayas, um zu **beobachten** wie deren gigantische Pyramiden tatsächlich erbaut wurden wird man uns dann sicherlich erlauben, wenn wir in diesem Zeitabschnitt nichts durch unsere Mini-Anwesenheit verändern, sondern uns auf das Verifizieren eines Vorgangs beschränken. Das ist insofern für unsere Auftragnehmer in der Zukunft gefahrlos, als sie ja in ihrer Zeit die Auswirkungen eines derartigen „Kontroll-Ausfluges“ selbst überprüfen können.

Damit sind wir auch schon fast am Ende „unserer Reise“ angekommen.

Wem meine „praktischen“ Ausführungen und die meines Kollegen Walter Gith von der „theoretisch-quanten-physikalischen Fakultät“ zu fantastisch anmuten sollten, dem möchte ich einen kleinen „Zeitspiegel“ vorhalten:

wer hätte sich im Jahre 1506 - als in Europa die erste von über



100.000 Hexenverbrennungen statt fand- vorstellen können, dass nur 500 Jahre später jährlich mehr als 1 Mrd. Menschen durch die „Luft fliegen würden“ ?

Warum soll es dann nicht „500 Jahre nach dem Jumbo-Jet“



Zeitreisen geben ? Warum soll es nicht möglich sein, nicht nur „Erde, Wasser und Luft“, sondern auch die Zeit zu „manipulieren“ ?

Ich sage Ihnen: wer heute denkt, die Zeit verläuft unverrückbar linear in eine Richtung liegt falsch. Sie existiert nicht so wie wir das vielleicht gerne hätten. Die Zeit ist nichts anderes als eine „Schallplatte“ mit unendlich vielen Rillen, die gleichzeitig eine **unendliche Vergangenheit** und eine **unendliche Zukunft** „gespeichert“ hat, wobei unsere Gegenwart nur ein winziger Schnittpunkt dieser Unendlichkeiten bedeutet, den wir „**Jetzt**“ nennen.

Und wem diese „deterministische“ Betrachtung der **Zeit** nicht gefällt, der mag sich auch mit der These anfreunden, dass die Zeit an sich gar nicht existiert, sondern nur als Zeit-Raum-Gefüge verständlich wird oder -was heute ernsthaft in Physiker-Kreisen zirkuliert-, dass jede essentielle Entscheidung, die wir treffen, zu einer Art Parallel-Universum mit unterschiedlichen Zuständen führt.

Vielleicht werden wir mehr darüber erfahren, wenn unser Experiment gelingt und wir das Wissen unserer Nachfahren „anzapfen“ dürfen.

Und nun dürfen Sie mich selbstverständlich auf den „Scheiterhaufen“ stellen, wenn ich das Galilei'sche „*und sie bewegt sich doch*“ für unser **Zeit**experiment umwandle in ein: **Und sie gehorcht uns doch !**



Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.